

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0306/2011
öffentlich

| Gremium | Sitzungsdatum | Art der Behandlung |
|---|----------------------|---------------------------|
| Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr | 06.07.2011 | zur Kenntnis |

Tagesordnungspunkt A 8

Gutachten zu den Grundwasseraustritten im Bereich Bebauungsplan Nr. 5423 -Industrieweg-

Inhalt der Mitteilung

Im Mai 2008 wurden auf mehreren Grundstücken innerhalb des Bebauungsplangebietes Nr. 5423 – Industrieweg – diverse mehr oder weniger starke Austritte von Grundwasser beobachtet. Im Rahmen der Ursachenforschung konnten mögliche Gründe für dieses Phänomen, eine defekte Trinkwasserversorgung oder ein sanierungsbedürftiges Kanalnetz mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Auch für die Vermutung, dass ein alter verrohrter Bachlauf die Ursache sein könnte, liegen keine auswertbaren Belege vor.

In Abstimmung mit der Stadt Bergisch Gladbach und der Unteren Umweltschutzbehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises wurden bislang drei Gutachten zur Untersuchung der hydrogeologischen Verhältnisse im Bereich des Industriewegs durch den Kreis in Auftrag gegeben.

Hierbei handelt es sich im Einzelnen um die nachfolgend aufgeführten Gutachten, die den Fraktionen in Kopie zur Verfügung gestellt werden:

1. Baugrunduntersuchung, Baugrundbeurteilung sowie Aussagen zur Tragfähigkeit im Bereich des Industrie - und Neuenwegs;
Geo Consult - Geologen für Umwelt und Baugrund- ; Overath
2. Geophysikalische Hohlkammererkundung, 2D - Geoelektrik, Georadar, Mikrogravimetrie; Geofact GmbH, Bonn
3. Hydrogeologische Verhältnisse im Bereich des Industrieweg in Bergisch Gladbach, Prof. Dr. H. Losen, Büro für Hydrogeologie und Wasserwirtschaft; Köln

Die hydrogeologischen Untersuchungsergebnisse können wie folgt kurz zusammenfassend dargestellt werden.

Sämtliche Wasseraustritte wurden im westlichen Bereich des Untersuchungsgebietes beobachtet. Sie befinden sich weitgehend entlang einer Linie. In dieser Zone ist davon auszugehen, dass sich unterhalb der Deckschichten gutdurchlässige und gegebenenfalls sogar verkarstete Schichten befinden. Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse lassen den Schluss zu, dass die spontanen Wasseraustritte wahrscheinlich im Festgesteinsbereich zu suchen sind. Mögliche Karsterscheinungen und etwaige hydraulische Verbindungen könnten zu diesem Ereignis geführt haben. Die Gutachter schließen eine Wiederholung derartiger Vorgänge nicht aus. Dass sich die Wasserwegsamkeit nachhaltig verändert hat, belegt u.a. auch der noch heute vorhandene Quellaustritt auf dem HOPEG Gelände.

Ob und in welcher Form Bautätigkeiten der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) oder auch Abrissarbeiten auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Kronenberg Einfluss auf die lokale Hydrogeologie gehabt haben, ist derzeit nicht abzuschätzen. Für eine abschließende Beurteilung fehlen hierzu die erforderlichen Belege.

Laut Aussage der Gutachter ist ein aussagekräftigerer Nachweis der Herkunft der spontanen Wasseraustritte daher nur mit weiteren, kostenaufwendigen Untersuchungen denkbar.